

Karfreitags-Oratorium

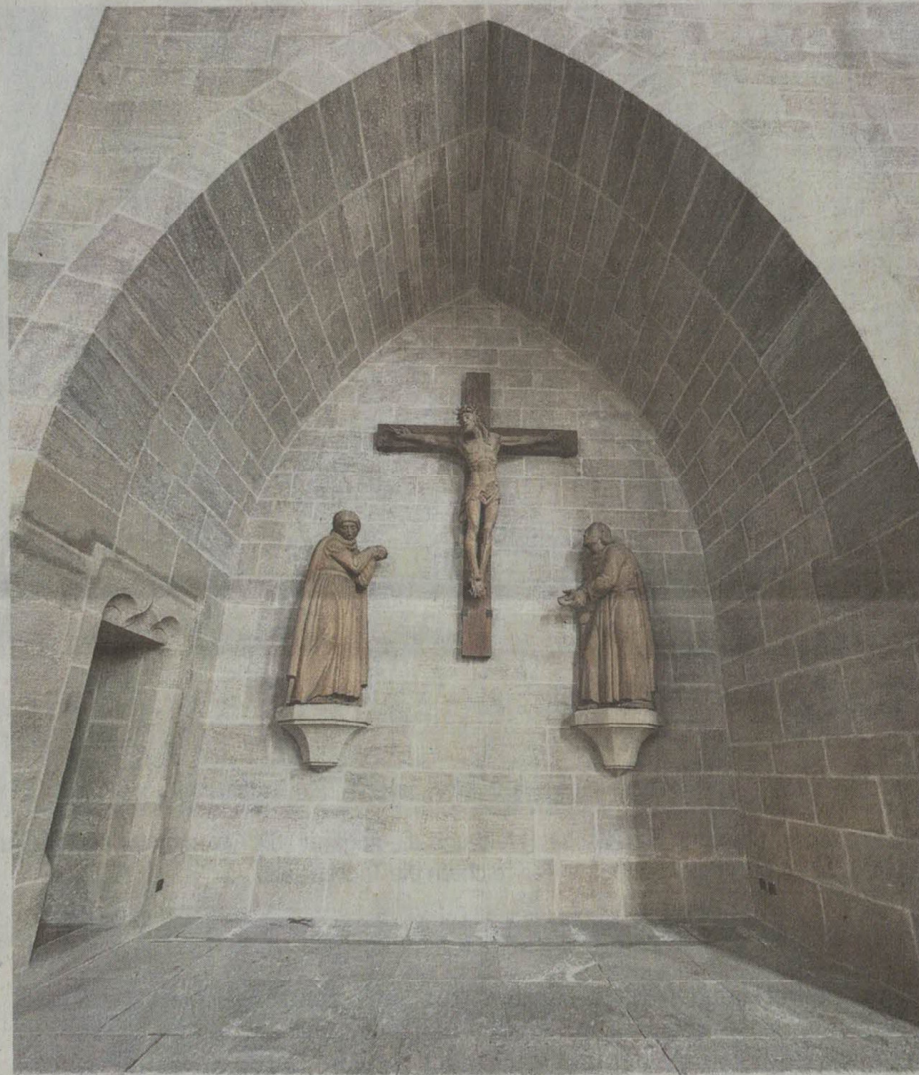
WT 11.04.2025

ST. ANDREAS Die Kantorei führt zur Todesstunde Jesu „Stabat mater“ auf.

WEISSENBURG - Für Karfreitag, 18. April, bereitet die Kantorei St. Andreas Antonín Dvořáks Passions-Oratorium „Stabat mater“ vor. Die „Andacht zur Todesstunde Jesu“ um 14.30 Uhr in der Andreaskirche wird dabei gänzlich durch die hochemotionale Vertonung des alten Meditationstextes für vier Solisten, Chor und Orchester ausgestaltet.

„Das ‚Stabat mater‘ korrespondiert in diesem Jahr besonders gut mit der Skulpturengruppe des Weißenburger Bildhauers Karl Hemmeter, die er 1927 zum 600-jährigen Kirchweihjubiläum von St. Andreas mit dem Kreuzifix begonnen hat“, schreibt Kirchenmusikdirektor (KMD) Michael Haag in einem Presstext. Denn vor genau 90 Jahren vollendete der namhafte Künstler die Gruppe mit den eindrucksvollen Figuren von Maria und dem Jünger Johannes.

Hemmeters wohl bekanntestes Werk ist der „Segnende Christus“ vor der Buntglasfensterwand der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Aber auch in seiner Heimatstadt begegnet man seinen Skulpturen vielerorts: beispielsweise im Südfriedhof mit der zentralen Steingruppe „Der Abschied“, vor der Mittelschule der „Hans im Glück“, in der Judengasse „Der besinnliche Bub“ oder in der Pfarrkirche St. Willibald ein weiteres großes Kreuzifix. „So kann das „Stabat mater“ am Karfreitag in St. Andreas



Vor 90 Jahren hat der namhafte Weißenburger Bildhauer Karl Hemmeter die Kreuzigungsgruppe in der Andreaskirche vollendet.
Foto: Robert Renner

durchaus auch als Auftakt zu der Hemmeter-Ausstellung verstanden werden, die der Frankenbund vom 11. Juli bis zum 10. August in der Weißenburger Kunst-Schranne auf die Beine stellt“, schreibt Haag.

Für die Aufführung von Dvořáks etwa eineinhalbstündigem Oratorium haben sich KMD Haag und seine knapp 60-stimmige Kantorei zuletzt auf einem Probenwochenende im Evangelischen Bildungszentrum (EBZ) Hesselberg intensiv vorbereitet. „Die insgesamt 22 Orchesterplätze konnten mit den besten Kräften der Region besetzt werden, und auch unter den vier Solisten ist mit der Altistin Heike Kohler eine Weißenburgerin“, teilt der KMD mit. Bassist Markus Simon stammt aus Langenzenn, die Sopranistin Ekaterina Maslakova und der brasilianische Tenor Ricardo Tamura reisen aus Nürnberg an.

„Die gefühlvolle Vertonung des alten Meditations-Textes durch Antonín Dvořák bietet etwa eineinhalb Stunden Gelegenheit, sich ganz in die Emotionalität und die Spiritualität des Karfreitagsgeschehens hineinzu geben; am Ende gewährt sie den Hörern sogar noch den klanglichen Ausblick in eine Paradies-Herrlichkeit“, schreibt Haag.

Der Eintritt zu der durchaus kosten trächtigen Veranstaltung ist wegen ihres gottesdienstlichen Charakters dennoch frei. **wt**